

Tiere, so weit das Auge reicht

Mit einer besonderen Aktion, der Tier-Installation des Konzeptkünstlers Ottmar Hörl, werden die Waiblinger von Sonntag, 11. September, bis Montag, 3. Oktober 2016, auf der Kleinen Erleninsel überrascht. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet als Schirmherr die Installation um 11 Uhr und lädt damit die Öffentlichkeit zum Schauen und Staunen ein.

Zu „Hörls Tierleben“ gehören beispielsweise Neufundländer, Rottweiler, Möpse, Zwergspaniel, Erdmännchen, Pinguine, Frösche, Hühner oder auch Raben, Eulen, Schnecken, Ratten und Hermeline, die sich unter freiem Himmel tummeln. Sie bilden dabei die zu Skulpturen gewordenen Pendanten zu „Brehms Tierleben“, dem Nachschlagewerk, das für Generationen von Bedeutung war. Etwa tausend seiner Tierfiguren, die inzwischen Kultstatus haben und in den vergangenen Jahren für seine legendären Großprojekte im öffentlichen Raum entstanden, beziehen auf der Kleinen Erleninsel Quartier.

Die Skulpturen sind täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr zu sehen und können auch gekauft werden: am 2. und 3. Oktober jeweils von 11 Uhr bis 13 Uhr. Vorbestellungen werden unter ☎ 21217 von Gabriele Villinger entgegengenommen. Der Erlös kommt der Stiftung „Lebenszeit“ zugute. Die von Verleger Albrecht Villinger gegründete Stiftung wird seit 2006 von Gabriele Villinger geleitet. Sie setzt sich dafür ein, Menschen ein würdiges Lebensende und ein würdiges Sterben zu ermöglichen.

Ottmar Hörl, 1950 im hessischen Nauheim geboren, ist weltweit für seine avantgardistischen Werk- und Fotokonzepte bekannt, aber

auch für Großprojekte mit seriellen Skulpturen im öffentlichen Raum. Zugleich gilt er als erfolgreichster Multiple-Künstler, der weltweit seine Vision einer „Skulptur für Alle“ realisiert. Hörl lehrt seit 1999 als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, deren Leiter und Präsident er seit 2005 ist. Er studierte in Frankfurt/Main und in Düsseldorf, war 1985 Mitbegründer der Gruppe „Formalhaut“ und hatte von 1992 bis 1993 eine Gastprofessur an der TU Graz inne. Der Künstler wurde mit zahlreichen Preisen bedacht, dem „Förderpreis für Baukunst“ der Akademie der Künste in Berlin; dem „art multiple-Preis“ vom Internationalen Kunstmarkt Düsseldorf; dem Wilhelm-Loth-Preis Darmstadt; dem Intermedium-Preis sowie aktuell 2015 dem CREO-Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Kreativität an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main.

Das Waiblinger Projekt wird von der Stadt Waiblingen, dem Druckhaus Waiblingen, der Kreissparkasse Waiblingen, der Volksbank Stuttgart, der Stiftung „Lebenszeit“ und dem Rotary-Club unterstützt. Der Waiblinger Rotary-Club feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag. Mit diesen Hörl-Installationen mache sich der Club selbst ein Geschenk, so sein Präsident Ullrich Villinger.



Die Skulpturen von Ottmar Hörl können von 11. September bis 3. Oktober auf der Kleinen Erleninsel täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr besichtigt werden. Mehr noch: „Hörls Tierleben“ kann man kaufen und die Exponate nach dem Ende der Ausstellung mit nach Hause nehmen.

Foto: Homepage Hörl